

Auslandssemester an der Universität Ljubljana, Slowenien FK 01 Architektur - Sommersemester 2023 (13.02.2023 – 30.06.2023)

Da ich während meines Bachelorstudiums leider nicht die Chance ergriffen habe eine Auslandserfahrung zu sammeln, war mir sehr schnell klar, dass ich dies im Master nachholen möchte. Meine Entscheidung fiel auf das Land Slowenien und die Universität Ljubljana. Für viele erscheint Slowenien nicht als erste Wahl, was es für mich umso spannender machte. Das Land hat aufgrund seiner Geschichte viele Einflüsse aus Österreich-Ungarn, aber auch aus dem ehemaligen Jugoslawien. So gibt es insbesondere auch viel Architektonisches zu entdecken.



Bewerbungsablauf

Die Bewerbung an der Universität Ljubljana erfolgte sehr einfach und unkompliziert. Um den Vorlesungen folgen zu können, wurde ein Sprachnachweis mit dem Niveau B2 in Englisch gefordert. Dafür war mein Abiturzeugnis aus dem Jahr 2016 ausreichend. Des Weiteren musste ich ein Transcript of Records mit meinen bereits in München absolvierten Kursen, sowie das Learning Agreement einreichen. Für das Erstellen des Learning Agreements gab es auf der Internetseite der Fakultät Architektur der Universität Ljubljana eine hilfreiche Tabelle. Diese zeigt, welche Kurse in welcher Sprache unterrichtet werden und welche Kurse als sinnvoll für Austauschstudierende gelten.

(http://predmet.fa.uni-lj.si/erasmus/erasmus_eng_homepage/subjects.htm)

In Ljubljana gibt es nicht das klassische Bachelor-Master-System, welches man aus München kennt. Nach insgesamt fünf Jahren Studium erhalten die Studierenden dort ihren Masterabschluss. Daher war es möglich Kurse aus dem gesamten Studienverlauf zu belegen.

Kurswahl

Ich habe mich entschieden während meines Auslandssemesters drei Kurse zu belegen. Diese waren Joint Design Studio (11 ECTS), Introduction to Urbanism (5 ECTS) und Urban Planning (5 ECTS).

Der Kurs Joint Design Studio ist vergleichbar mit den Masterstudios an der Hochschule München. In einer kleinen Gruppe wurden wir von einem Professor zwei Mal wöchentlich betreut. Der Fokus bei diesem Kurs bestand jedoch mehr auf dem architektonischen Prozess und den räumlichen Verbindungen innerhalb des Gebäudes als auf einem final detailliert ausgearbeiteten Entwurf.

Da an der Fakultät Architektur der Universität Ljubljana die Studiengänge Architektur und Urbanistik gelehrt werden, gab es auch die Möglichkeit Kurse aus beiden Studiengängen zu belegen. Die Kurse Introduction to Urbanism und Urban Planning gelten dabei als

verbindende Elemente zwischen den Studiengängen. Das Angebot der beiden Kurse umfasst dabei einen theoretischen Teil in Form von Vorlesungen und einen praktischen Teil in Form von Übungen. Da die Vorlesungen auf Slowenisch stattfanden, war es nahezu unmöglich diesen zu folgen. Wichtige Informationen wurden jedoch auf Englisch zusammengefasst und übermittelt.

Die Übungen in Urban Planning umfassten zunächst die Analyse eines historisch gewachsenen Gebiets der Stadt Ljubljana. Dabei wurden unterschiedliche Analyseverfahren angewendet. Abschließend wurde ein stadtplanerisches Konzept für eine zukunftsgerechte Stadt anhand des New European Bauhaus entwickelt.

Im praktischen Teil des Kurs Introduction to Urbanism beschäftigten wir uns mit einer derzeit als Parkplatz genutzten Fläche in der Altstadt Ljubljanas. Zunächst galt es auch in diesem Kurs die Umgebung gut zu analysieren umso später eine fundierte Grundlage für den Entwurf zu haben. Der Entwurf selbst sollte zwei Szenarien für den Ort zeigen. Das erste Szenario in Form einer minimalen Bebauung, welche mehr mit landschaftsplanerischen Elementen in Erscheinung trat. Das zweite hingegen sollte einen architektonischen Ansatz für eine verträgliche Bebauung im historischen Kontext zeigen. Ähnlich wie an der Hochschule München gibt es auch an der Universität Ljubljana eine Vortragsreihe mit nationalen und internationalen Gästen, die den Studierenden Einblicke in ihre Arbeit gewähren.

Internationaler Austausch

Aufgrund der Studienstruktur war der Austausch mit einheimischen Studierenden nur bedingt gegeben. Mein Studio war beispielsweise explizit für Erasmusstudenten konzipiert. In den Vorlesungen und Arbeitsräumen hingegen kam man auch in den Kontakt mit einheimischen Studierenden. Der Austausch mit anderen Austauschstudierenden wurde im Gegensatz dazu intensiv gefördert. Im Studiengang Architektur waren im Sommersemester ca. 40 Austauschstudierende.

Anreise

Ich bin mit dem Auto angereist, um so in Slowenien flexibler zu sein und das Land individueller kennenlernen zu können. Ab München gibt es jedoch mehrmals täglich Direktverbindungen per Flixbus oder auch mit der Bahn, welche ca. sechs Stunden dauern. Dabei gilt wie so oft, je früher man bucht, desto günstiger sind die Preise. Mit dem Auto war die Anreise aufgrund der aktuell hohen Spritpreise und den Mautgebühren in Österreich und Slowenien folglich deutlich teurer als mit den öffentlichen Transportmitteln.

Unterkunft

Die Suche nach einer passenden Unterkunft verlief leider schwieriger als gedacht. In den Studentenwohnheimen in Ljubljana ist es üblich, dass sich das Zimmer von mindestens zwei Studierenden geteilt wird. Da dies für mich nicht infrage kam, habe ich mich anderweitig nach Zimmern oder Studios bemüht. Aufgrund der hohen Nachfrage und des geringen Angebots waren die Zimmer auf den bekannten Seiten wie Housing Anywhere

schnell vergeben. Durch Bekannte bekam ich den Hinweis, dass viele Zimmer auch über facebook vermietet werden. Dort fand ich eine Unterkunft für meinen Aufenthalt. Die Wohnung befand sich in einem Haus mit mehreren Wohnungen für Austauschstudierende. Meine Wohnung teilte ich mir mit drei weiteren Studierenden aus Italien und Belgien, wobei ich mir mein Zimmer ebenfalls teilen musste, da bereits alle Einzelzimmer vergeben waren. Das Zimmer umfasste ca. 15m² und ich habe dafür monatlich 350€ gezahlt.

Freizeitgestaltung

Die Organisation ESN war für einen Großteil der studentischen Veranstaltungen in Ljubljana zuständig. Neben Studentenpartys wurden auch diverse Ausflüge innerhalb Sloweniens, aber auch ins Ausland angeboten.

Da Ljubljana sehr zentral in Slowenien liegt, habe ich viele unterschiedliche Orte besucht. Das Sommersemester eignet sich in meinen Augen optimal, um Slowenien entdecken zu können. Im Winter kann man beispielsweise in den Skigebieten Krvavec oder Kranjska Gora sehr günstig Ski fahren. Der Frühling eignet sich ideal zum Wandern in den Wandergebieten rund um den Bleder See, Bohinjsee, Vintgar Klamm oder Velika Planina. Slowenien verfügt über eine Adriaküste. Somit kann man im Sommer dort auch im Meer baden gehen. Besonders schön ist dort die Stadt Piran mit ihrem venezianischen Charme. Zudem habe ich noch Ausflüge nach Italien, Österreich und Kroatien gemacht. Besonders in Slowenien ist das System Studentski Boni. Die klassische Mensa, welche man aus Deutschland kennt, gibt es in Slowenien nicht. Daher wurde sich ein anderes System überlegt. Als eingeschriebener Student einer slowenischen Universität bekommt man jeden Monat 30 Boni. Mit diesen erhält man in normalen Restaurants ein studentisches Menü, welches ein Hauptgericht, einen Salat, Obst und Wasser umfasst, für maximal 5,14€.

Fazit

Durch die vielen unterschiedlichen Studierenden aus diversen europäischen Ländern habe ich in während meiner Zeit in Ljubljana viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln können. Ich sehe einen großen Vorteil darin während des Studiums ein Auslandssemester absolviert zu haben, da ich mich auch persönlich weiterentwickelt habe. Daher kann ich jedem Studierenden empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Die vielen Eindrücke bleiben für immer. Man bekommt die einmalige Chance, internationale Kontakte zu knüpfen und neue Kulturen kennen zu lernen.

Zudem würde ich auch mein Auslandssemester wieder an der Universität Ljubljana machen. Die Prozesse und Abläufe sind sehr eingespielt und aufgrund der großen Anzahl an Erasmusstudenten lernt man sehr schnell neue Kontakte aus ganz Europa kennen. Slowenien ist ein wunderschönes Land, das auf kleiner Fläche alles bieten kann und zu jeder Jahreszeit gibt es Neues zu entdecken.